Wiener Stadt-Bibliothek.
23037 A

I.N. 30196

BIs repetIta ThrenoDIa pIe pLangens AVCtoreM LegIs.

A 23037

Das ist:

Widerholte und außgelegte Beweinung des angehäfften Heylands / JEsu Christi / an dem schmertzreich- und heylsamsten Holtz des Creutzes.

Bey dem Grabe

CHRISTI,

In der Kirchen

Derer Wohl-Ehrwürdigen PP. Capucinern auff dem Neuenmarckt / am heiligen Charfreytag / Frühe / um 7. Uhr / vor- in- und nach der Passion-Predig / in einem Trauer-Gesang entworffen.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

ANNO,
qVo regnat à CrVCe ReDeMptor.

In die Music gesetzt: von Herrn Georg Reutter / der Römisch-Kayserlichen Majestät / Hof- und Cathedral-Organisten.

Wienn in Oesterreich /
Gedruckt bey Johann Georg Schlegel / Universitäts-Buchdruckern. 1710.

An den Leser.

Es seynd schon einige Jahr/ daß dieses geistliche Gedicht dir vor Augen ist gestellet worden; weilen aber/ auf Ersuchen ein und anderer Person/ solches zu widerholen verlanget worden; also lasse dir die Bitterkeit dieser widerholten unvollkommenen Versen auf das neue zu durchlesen nicht mißfallen; sondern bewerbe dich vil mehrers der Bitterkeit deiner Thränen/ und beweine schmertzhafft den Todt des angehäfften Heylands/ JEsu Christi an dem schmertzreich- und heylsamsten Holtz des Creutzes/ welchen so gar die Engeln des Fridens bitterlich beweinet haben: Anbey bewundere die Annemlichkeit dieser hierüber verfasten irrdischen Music/ und trachte dermal-einstens davor die Göttliche mit denen Außerwählten anzuhören; Indessen aber bemitleyde die Reimen/ und lebe beglücket.

Unterredende.

Maria/ Mutter Christi.
Maria Magdalena.
Maria Jacobi.
Maria Cleophe.
Johannes/ der Jünger Christi.
Longinuß.
Joseph von Arimathæa.

Erste

Erste Ving-Vorstellung.

Mutter Christi.

O Mein Herz! den ich gebohren/
Und so schmertzlich jetzt beweine! (a)
Ich hab dich am Holtz verlohren/
Und laß dich in einem Steine.

O weh mir! Ach weh mir! was Schmertzen! durch die Göttliche Krafft deines Bluts/ und Tods/ werden andere Gräber (b) eröffnet/ und deines/ O mein Sohn! verschlossen.

Zerbrechen solt sich
Und gäntzlich zerrinnen
In Thränen mein Hertz/
Last weinen doch mich/
Kan minder beginnen
Ich in disem Schmertz.

O Aug voll sehnen/
Weilst ansehen müssen
So bitteren Todt/
Nicht gnug hast Thränen
Vor GOtt zu vergüssen
In der schwären Noth.

Maria Magdalena.

Du beweineſt/ Jungfräuliche Mutter/ dein verschidenen Sohn/ und ich meinem Erlöser! du bist der Erb-Sünd befreuet/ und von Ewigkeit voller Gnaden: (c) Es wäre nicht vonnöthen/ daß wegen deiner das Wort wäre eingefleischt worden/ weder daß du erlöset wurdeſt/ gleich wie ich;

Du weinst aus purem Leyd/ und ich aus Schuldigkeit.

(a) Vocetis me Mara, quia amaritudine valdè replevit me omnipotens. Ruth. cap. 1. ℣. 20. (b) Et monumenta aperta sunt, & multa corpora Sanctorum, qui dormierant, surrexerunt. Matth. cap. 27. ℣. 52. (c) Et Verbum Caro factum est. Joan. cap. 1. ℣. 14.

Maria Jacobi. O ihr Engeln beweinet ihn eben
Alles klage
Und Leyd trage
(a) Seht die Himmeln ihr Leyd an Tag geben/
O ihr Engeln beweinet ihn eben.

Auch die Lüffte in Trauer-Kleyd schweben/
Die betrübte
(b) Erd sich klübte
Und die Sterne zuruck sich begeben/
O ihr Engeln beweinet ihn eben.

Mutter Christi. Eben darum muß mir mein Leyd desto wehmüthiger fallen/ weil du/ und alle Menschen durch Christi Todt.
Genüsset grosse Gnaden/ und mir bleibt nur der Schaden.

Maria Cleophe. Dergleichen Gutthat aber/ das Hertz sehr schmertzlich quället/
(c) Die Sünder werden erlöst/ die Unschuld wird Entseelet.

Maria Magdalena. Höchster HErr
Des Himmels-Zier
Ach! wie sehr
Wütt die Welte gegen dir!
(d) Ihre Schönheit gabst du ihr/
Und erhaltest sie nunmehr.

Maria

(a) A sexta hora tenebræ factæ sunt supra Universam terram. Matth. 27. ℣. 45. (b) Terra mota est, & petræ scissæ sunt. Matth. 27. ℣. 51. (c) Innocens ego sum à sanguine Justi hujus. Matth. 27. ℣. 24. (d) In quem desiderant Angeli prospicere. 1. petr. cap. 1. ℣. 12.

Maria Jacobi. Was soll GOtt
Die wüttend Welt /
Weilst ohn Noth
Sie entbündest / dir darthun?
Dann dein Lieb verschafft ihrs Ruhn
Und befreuts von ewig'n Todt:

Maria Magdalena. Ach wie sehr
Wütt die Welte gegen dir!

Maria Cleophe. Höchster HErr
Des Himmels-Zier.

Mutter Christi. Du hast die Welt / O GOTT! auß nichts gemacht / und sie suchte dich zu nichts zu machen: (a) hat dich entblöst / zerfleischt / verwundet;
Und in jenem Angesicht / daß die Sonn bestrallt /
Ließ sie fast nicht verbleiben / ein Menschliche (b) G'stalt.

Maria Magdalena. Kunt die Welt / O Ungebühr!
Auch seyn Unerkantlicher?
Weil sie wütt so gegen dir
Grosser GOTT und höchster HErr /
Kunt die Welt / O Ungebühr!
Auch seyn Unerkantlicher?

Maria Cleophe. Ach! was vor ein allzu grosser Uberfluß des Erlösers Todt; ein Uberfluß der Entsetzlichkeit in denen Elementen: der Forcht in der Erden / welche sich erschütterte. In der Lufft / welche sich verdunckelte: Ein Uberfluß der Traurigkeit / in denen Himmeln / welche den Lauff verwürrten / um sich zu verfinstern /

(a) Humiliavit semetipsum, factus obediens, usque ad mortem, mortem autem Crucis. Phil. cap. 2. ℣. 8. (b) à planta pedis, usque ad verticem non est in eo sanitas; vulnus & livor, & plaga tumens: Isai: c. 1. ℣. 6.

ein Uberfluß der (a) Bestürtzung in denen Engeln des Fridens / welche weinten: Ein Uberfluß des Schrockens in den GOttlosen in der Höllen; (b) Und indeme an dem Creutze der Sohn GOttes verlassen worden / war es ein Uberfluß der Strenge in GOtt dem Vatter.

Es war an Christi Leib ein Uberfluß der Schmertzen /

(c) Ein Uberfluß der Lieb in seinem zarten Hertzen.

Mütter Christi. Nun Mensch fasse
D'übermasse
Jenner Lieb / die mein Sohn übte /
Kunt er mehr demüthign sich?
Er mehr dich als sich selbst liebte /
(d) Weil er stirbt / und stirbt für dich
Kunt er mehr demüthign sich?

Durch sein sterben
Thät erwerben
Dir der Heyland ewigs leben /
Liebst du ihn / so wie er dich?
Sein Blut hat er für dich geben /
Und lid Schmertzen bitterlich /
Liebst du ihn / so wie er dich?

Chor. (e) Liebst du ihn gleich wie er dich?
(f) Sein Blut hat er vor dich geben /
Und drum eben
Lieb ihn so gleich wie er dich.

Ander-

(a) Ecce videntes clamabunt foris, Angeli pacis amare flebunt. Isai: 33. ℣. 7. (b) qui etiam proprio filio non pepercit, sed pronobis omnibus tradidit illum. Rom. 8. ℣. 32. (c) In hoc aparuit Charitas DEI in nobis, quoniam filium suum unigenitum misit DEUS in mundum, ut vivamus per eum. Joan. 1. c. 4. ℣. 9. (d) Ecce positus est hic in ruinam, & in resurrectionem multorum in Israël, & in signum cui contradicetur, & tuam ipsius animam pertransibit gladius. Luc. 1. ℣. 44. & 45. (e) Nos ergo diligamus DEUM, quoniam DEUS prior dilexit nos. 1. Joan. c. 4. ℣. 19. (f) Et redemit nos DEO in sanguine suo Apoc. 5. ℣. 9.

Anderte Sing-Vorstellung.

Longinus. Unschuldig ware (a)
JEsus der HErr/

Joseph von Arimathæa. Ihn doch die Schaare
Betrangte sehr/

Longinuß. Unschuldig ware
JEsus der HErr. (b)

Joseph von Arimathæa. Sehet die schmertzhaffte Mutter des Gecreutzigten von Johanne dem geliebten Jünger / und von getreuen Frauen begleitet.

Longinuß. O billig traurend- und weinende Mutter des am Creutz Verschidenen / ich komme anhero meine Thränen denen Deinigen zugesellen.

Mutter Christi. Wer bist du?

Longinus. Ich bin der Jenige / welcher als führer des Kriegs-Volcks zur Bewachung des Leibs Christi am Creutz bestellet war.

Daß er das Liechte sey
(c) Hat mich die Finsternuß gelehret/
Daß er das Leben sey
Hat mir sein Todt bewehret.

Diß allein hab ich bethränet
Daß ich blind war allzulang/
Und die Sonn nicht eh erkennet
Habe / als im Untergang.

Allzu-

(a) Pilatus accepta aqua, lavit manus dicens: Innocens ego sum à sanguine Justi hujus. Matth. c. 27. ℣. 24. (b) Dixit latro ad latronem, neque tu times DEUM, nos quidem juste, nam digna factis recipimus, hic verò nihil malè gessit, Luc. c. 23. ℣. 40. & 41. (c) Et obscuratus est sol. Luc. 23. ℣. 45.

Allzuspatt ich erst entscheyde
Ach was Schmertz! das er GOtt sey/
Weilen eh der Felß auß Leyde
Als mein Hertze sprang entzwey.

Mutter Christi. In etwas/ ich bekenne es/ meiner Wehmuth und Schmertzen eine Linderung machet
Dises Büssers sein betrangen/
Und Bezeugung grosser Schmertzen/

Joseph von Arimath. Weil du Christum hast verwachtet

Maria Magdalena. Da er an dem Creutz gehangen/
So verwahr ihn jetzt im Hertzen.

Mutter Christi. Und du/ O frommer Joseph! wirst mir allzeit lieb seyn/ mein Sohn/ dessen Leichnam du in dein (a) Krufft verschlossen hast/ schliesset dir den Himmel auff.

Joseph von Arimathæa. Daß ich dem ein Sarg verlihen/
Der dort an dem Creutz entseelte/
Der die Welte
Erlöset hat/
Daß man mir Verlaubnuß gabe/
GOTT zu legen in das Grabe/
War von Himmel eine Gnad.

So

(a) Cum autem serò factum esset, venit quidam homo dives ab Arimathæa nomine Joseph. - - - - hic accessit ad Pilatum, & petiit corpus JEsu - - - - - Joseph involvit illud in Syndone munda, & posuit illud in monumento suo novo, quod exciderat in petra. Matth. 27. v. 57.

So ich der bemenschten GOttheit
Leib vom Pfleger dises Lande
Im Trauer-Stande
Erhalten hab/
War es bloß des höchsten Güte/
Die erleuchtet hat mein Gmüthe/
Disen Eyfer mir eingab.

Johannes. Was ein Wunder hat sich begeben!

Maria Cleophe. Sonsten ligt der Todt in Gräbern/

Mutter Christi. Heunt begrabte man das Leben..
Armer Sohn! ihr habt gehöret/ und gesehen/ wie er (a) mit lauter Stimm auffgeschryen/ in deine Händ O HErr befehl ich meinem Geist! und hernach das Haupt neigend verschiden ist.
Was ein unterscheid der Zeiten/
In der Krippen hat er König/
Sterbend Schächer an der Seiten.

Wie ungleich sein Stimm erhellet/
Auf dem Heu hat er geweinet/
(b) Schreyet laut/ da er entseelet.

Johannes. Durch das laute Schreyen zeigt man sich empfindlich zu denen Schmertzen.

Maria Magdalena. Aber ein Sterbender schreyet sonst nicht mit lauter Stimm auf.

Johannes. Daß die Menschheit JEsus hab/
Zeigte er durch seine Klag/
Und die GOttheit er auch gab
Durch die laute Stimm an Tag.

(a) Pater in manus tuas commendo spiritum meum. Luc. 23. ℣. 46. (b) JEsus autem iterum clamans voce Magna, misit spiritum. Matth. 27. ℣. 50.

Mutter Christi. Er machte kund durch dises sein Geschreye/

Johannes. Das wahrer Mensch und GOtt zugleich er seye.

Longinus. So muß ja das Schreyen mit lauter Stimm da er verschide/ ein unermeßlicher Schmertz/ eine unbegreiffliche Peyn gewesen seyn.

Betrangts Gemüthe/
Ach! sage mir?
(a) Wie es seyn könne/ daß ich abzahle
Des Heylands Güte
Recht nach Gebühr?

(b) Er ist GOTT/ ich Staub und Erde
Ich gantz schwach/ und voll Beschwerde/
Er der uns erschaffen alle/
Er unendlich/ unaußsprechlich/
Ich ein Schatten/ und gebrechlich/
Er der mich erlöst vom Falle.

Betrangts Gemüthe
Ach! sage mir?
Wie es seyn könne/ daß ich abzahle
Des Heylands Güte
Recht nach Gebühr?

Maria Cleophe. Der Todt hatte kein Gewalt über JEsu/ und dörffte sich nicht zu ihm nähern: allein weilen der (c) Heyland verlangte zu sterben/ und die Himmels-Porten zu eröffnen/ erhube er eine laute Stimme den Todt zu ruffen.

Johan-

(a) Quid retribuam Domino, pro omnibus, quæ retribuit mihi. ps. 115. ℣. 3. (b) Cum sim pulvis & cinis. Gen. 18. ℣. 27. (c) Semetipsum obtulit immaculatum DEO Ad Hebr. 9. ℣. 14.

Johannes. GOtt hatte den Adam mit lauter Stimm gerufen/ als (a) er sein Gesatz übertretten/ auffschreyend: Adam wo bist du? nicht darum/ daß er ihn nicht wuste/ sondern er wolte dardurch sagen: hast du/ O Mensch! dergestalt meinem Gebott gehorsamet? Adam wo bist du? Du warest in GOttes Gnad mit der schönsten Unschuld bekleydet/ in was für ein Schuld bist du nun gefallen/ O unglückseeliger Urheber der GOttlosen; Adam wo bist du? Der Zeit schrye das eingefleischte Wort am Creutz/ und in dem selbiges für des Adams Sünd genug thut/ scheinet es/ als ob es dem Adam zuschrye: komm Adam/ und schaue nun/ wo ich seye.

Vormals fragt ich wo du bist?
Komme nun schau wo ich seye/
(b) Schau wie ich ans Creutz gehäfftet
Voller Wunden/ gantz entkräfftet/
Schau wie mich das Volck verspeye/
In mir Menschen G'stalt nicht ist/
Komme nun schau wo ich seye/
Vor fragt ich dich/ wo du bist.

Weil dich mehr zu seyn gelüst/
Bist du Dienstbar nicht mehr freye/
Ich für dich Mensch worden ware/
Und ein Knecht der Juden-Schaare/
Zahl am Creutz hier dein Untreue/
Die du treuloß hast erküst;
(c) Komme nun schau wo ich seye/
Vor fragt ich dich/ wo du bist?

(a) Vocavitque Dominus DEUS Adam, & dixit ei, ubi es? Gen. 3. ℣. 9. (b) Attendite & videte, si est dolor, sicut dolor meus. Thren. 1. ℣. 12. (c) Audite obsecro universi populi, & videte dolorem meum. Thren. 1. ℣. 18.

Maria Magd. Sage nun erinnre mich/

Maria Jacobi. Wann dein GOtt nicht wär gestorben/

Maria Cleophe. Wie stund es/ O Hertz! um dich?

Longinuß. Ach! nun lasset reden mich/
Himmels-König/ Ach! wo bist?
Hab dich erst erkennen lehrnen/
Nachdem du gantz jämmerlich
An dem Creutz verschiden bist;
Ach! nun lasset reden mich/
Himmels-König/ Ach! wo bist?

Mutter Christi. Ach! du fragst um deinem GOTT!
Den die Sünder haben g'spott/
Wo er hinkommen ist/
Er gab sich vor euch im Todt
Und wegen Adams-Glüst.

(a) Niemand mehr verliehrt als ich/
Und kein Schmertze findet sich
Der gleich dem meinen ist!
Lasset/ lasset fragen mich/
Liebster Sohn/ Ach! wo bist?

Chor. Umb dein Sohn thust Mutter klagen/
Sagst/ kein Schmertz gleich deinem ist/
Nun so lasse uns auch fragen
GOTT und HErre/ Ach! wo bist?
(b) Du hast vor all wollen leyden/
Dir so gar den Todt erküst/
So laß uns nach dem Hinscheyden
Zu dir kommen/ wo du bist.

Dritte

(a) Posuit me desolatam, tota die mœrore confectam. Thren. 1. ℣. 13. (b) verè languores ipse tulit, & dolores nostros ipse portavit. Isai: 53. ℣. 4.

Dritte Sing-Vorstellung.

Maria Magdalena.

Was wirst du nun Hertz anheben?
Was wilst du mehr bey mir thuen?
Geh ins Grab mit JEsu z'ruhen;
Wilst du dich nicht weg begeben?
(a) Was wirst du nun Hertz anheben?
Was wilst du mehr bey mir thuen?

Weil der HErr vor dich gestorben/
So kanst Hertz bey mir nicht leben/
Geh ins Grab/ was wilst anheben?
Sich er hat dirs Heyl erworben/
Daß er ist aus Lieb gestorben/
Drum kanst Hertz bey mir nicht leben.

Mutter Christi.

Weil ich nun einem so grossen Gutthäter/ einem Unschuldigen/ eine Gaab des himmlischen Vatters/
(b) meinem Sohn! meinem GOTT gesehen hab/ verlachet/ gegeißlet/ mit Dörnern gecrönet/ endlich zwischen zweyen Schächern am Creutz hangen/ als der Pharisæer und Schrifftgelehrten Verschimpffung/ so ist mir schmertzhafft die Erinderung.

(c) Welche mir erfrischt auffs neue/ meine unermessne Peyn/
Sagt ob es nicht wenig seye/ daß ich weine nur allein.

(a) Multi enim gemitus mei, & cor meum mœrens. Thren. 1. ℣. 7. Amore langueo. Cant. 2. ℣. 5. (b) Tunc expuerunt in faciem ejus: & collaphis eum ceciderunt, alii autem palmas in faciem ejus dederunt. Matth. 26. ℣. 26. JEsum autem flagellatum tradidit eis, tunc milites plectentes cŏronam de spinis posuerunt super caput ejus, expuentes in eum, & crucifixerunt eum inter duos latrones. Matth. 27. ℣. 27. & seq. (c) Et nunc tollite, & suspendite Matrem cum pignore, non parcitis proli, non parcatis & mihi. S. Bernard. de Lam. Virg.

Es entfliehe von meiner Seele
Alle Helle/
Dann als mein Sohn todtes verblich/
Auch von Himmel all Liecht entwich.

Es zerspringe vor bittrem Schmertze
Auch mein Hertze/
Dann als mein Sohn todtes verblich/
Splitterten auch die Felsen sich.

Maria Cleophe. Beglückte Seele / die du von dem Heyland erlöset worden / du bist seine einige vollkommene / schöne / rein und weisse Taube. Dein Erlöser / O Seele! wird ein Felß genannt / seine heilige fünff Wunden (a) seynd eben die Löcher des Felsen / in welchen die Seele / als seine Taube / die Seeligkeit zu erlangen / auf solche Weiß eingeladen wird.

Komme / komme raste hier /
Sich es hat zum Zuflucht-Orth
D'wunden / das bemenschte Wort
Da es starb / gelassen dir /
Komme / komme raste hier.

Darauß trang dein Heyl herfür /
Hier die Gnaden zeitign sich /
D'wunden die versichern dich /
Aufgesperter Himmels-Thür
Komme / komme raste hier.

Maria Magdalena. O mein Erlöser / wahre eingefleischte Seeligkeit / so hast du wollen / daß man sehe allein /
Damit der Sünder werd der höllischn Flamm entbunden /
(b) Das Paradeyß am Creutz / den Himmel voller Wunden.

O Creutz

(a) Surge amica mea, speciosa mea & veni: Columba mea in foraminibus petræ, in caverna maceriæ, Cant. 2. ℣. 14. (b) Christus JEsus venit in hunc mundum, peccatores salvos facere, 2. Thimoth. c. 1. ℣. 15.

O Creutz du warst längst auserkohrn/
Dem Menschen hast das Leben gebohrn/
Dich grüsse ich/
Die Wunden warn der Gnade Pfand/
Da jeder Sünder d'Liebe fand/
Euch ehre ich.

Johannes. Auß dem Paradeyß/ um welches uns Adam gebracht/ flossen viererley Flüsse/ damit aber der erlöste Mensch ein bessers mög genüssen/
Wolte auß sein fünff Flüssen/
Der Heyland Blut vergiessen.

Glorwürdige Wunden/
(a) Die ihr Blut vergossen/
Auß euch seynd geflossen
Die seeligen Stunden.

Maria Jacobi. Glorwürdige Wunden/
Maria Cleoph. Die ihr Blut vergossen/
Maria Magdal. Auß euch seynd geflossen
Die seeligen Stunden.

Johannes. Jene Glory/ welche dir
Mensch/ der HErr bereitet hat/
Stellt er ob dem Tabor für/
(b) Gab sie ob der Schedelstadt.

Maria Cleophe. Zu des Heylands Blut-vergiessen/

Maria Magdal. Will ich lassen Zäher fliessen. (c)

Maria

(a) Redemisti nos DEUS in sanguine tuo. Apoc. 5. ℣. 9. (b) Et venerunt in locum, qui dicitur Golgotha, quod est Calvariæ locus, & crucifixerunt eum. Matth. 27. ℣. 33. & seq. (c) Stans retrò secus pedes ejus lachrimis cœpit rigare pedes, & capillis capitis sui tergebat. Luc. 7. ℣. 38.

Maria Jacobi. Höchst beglückt die Sünder seyn/
(a) Weilen sie erlöste GOTT/
Mutter (b) Mir bleibt nichts als Schmertz und Peyn/
Christi. Weil mein Sohn/ und Schöpffer Todt/
Maria Jacobi. Höchst beglückt die Sünder seyn/
Weilen sie erlöste GOTT.

Maria Mag- Wein immittels/ thue dich sehnen/
dalena. (c) Trag/ O Sünder! Reu und Leyd/
Christi Blut/ und deine Thränen
Bringen dir des Himmels Freud/
Maria Cleophe. Von dem Heyland nicht mehr scheyd/
Christi Blut/ und deine Thränen
Bringen dir des Himmels Freud.

Johannes. Seeligmachende fünff Wunden/
An euch hat der Mensch gefunden
Wahre Hoffnung zum Genuß/
Longinüß. Daß auß euch geflossene Blut
Ist anjetzt aller Heyl und Gut/
Ist ein süsser Gnaden-guß.

Mutter Christi. Sünder kanst du mehr begehrn/
Auch vor GOttes Zorn so gar/
(d) Find'st du Sichrung unfehlbar
In den Wunden deines HErrn.

Das höchste Liecht
(e) Verwirfft dich nicht
Von seinen Gnaden-Augen/
Zu öffnen dir
Die Himmels-Thür
Die Wunden dir jetzt taugen.

Sein

(a) In hoc apparuit filius DEI, ut dissolvat opera Diaboli. 1. Joan. 3. ℣. 8. (b) Ingemisco ego, & non est, qui consoletur me. Thren. 1. ℣. 21. (c) Facite ergò fructus dignos pœnitentiæ. Luc. 3. ℣. 8. (d) Lavit nos à peccatis nostris, in sanguine suo. Apoc. 1. c. 1. ℣. 5. (e) Donans vobis omnia delicta: delens, quod adversus nos erat Chirographum decreti. Coloss. 2. ℣. 13. & 14.

Sein Blut wascht dich
Gantz säuberlich /
Kanst trutzen Schnee und Lilgen /
Dein Seelen-Feind
(a) Wie böß ers meint /
Kan dich auch nicht vertilgen.

Maria Magdalena. O beglückter Sünder / der du ewig verlohren warest / dir und allen hat der Todt deines HErrn das Leben widerbracht.
Erwecke Sünder nun die Reu in deinem Hertzen /
Ja all dein eytles thun / beweine du mit Schmertzen.

Nach GOTT allein dich lencke /
So wohl in Lust als Leyd /
Sein bittern Todt bedencke /
So g'nüst die ewig Freud.

Wann dich auch alles plaget /
Von GOTT du nicht mehr scheid /
Weil dir sein Todt vorsaget /
Daß g'nüst die ewig Freud.

Joseph von Arimathæa. Es bett an mein G'müthe
O GOTT deine Güte /
Und lieb Uberfluß /

Mutter Christi. O Seelen Erquickung /
Des Sünders Beglückung /
Mir Schmertz und Verdruß.

Chor. So las jedes Hertze ihm wohl seyn eingebunden /
(b) Daß man ins Himmelreich eingeh durch Christi Wunden.

E N D E.

(a) Nolo mortem morientis dicit Dominus DEUS, revertimini, & vivite. Ezech. 18. ℣. 32. (b) Pro omnibus mortuus est Christus. 2. Corinth. c. 5. ℣. 15. Redemptionem misit populo suo. Ps. 110. ℣. 9. Et Januas cœli aperuit. Ps. 77. ℣. 23.